

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Stützungsgeld beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 16. Mai 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die K. Pfarrämter

werden unter Hinweisung auf § 5 der Ministerialverfügung vom 21. März 1889 zur Ausführung des Gesetzes über die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten vom 14. Juni 1887 (Reg.-Bl. S. 45) und den Erlaß des K. evang. Konsistoriums vom 16. April 1889 (Consist.-Amtsbl. S. 3980) aufgefordert, nach Vernehmung der Pfarrgemeinderäte Vorschläge für die Festsetzung der Zahl der in den Kirchengemeinderath zu wählenden weltlichen Mitglieder  
bis 20. Mai 1889

zu machen.

Calw, 11. Mai 1889.

K. gem. Oberamt.  
Supper. Braun.

## Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai. Die Arbeiten des Reichstages.)  
Nach dem Beschlusse des Seniorskonvents soll die dritte Beratung des Alters- und Invalidengesetzes nächsten Freitag beginnen. Am Montag wird das Haus den Rest der Wahlprüfungen, am Dienstag und Donnerstag den Antrag Barth, betreffend die Schadenersatzpflicht des Staats, Antrag Windhorst, betreffend Congoakte u. und Petitionen beraten. Mittwoch, als am Bußtage findet keine Sitzung statt. Der Schluß der Session wird zum 23. oder 25. Mai erwartet. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, der Kaiser werde, nach Annahme der Invaliditätsvorlage den Reichstag in Person und zwar mit einer bedeutungsvollen Thronrede schließen.

Berlin, 14. Mai. Der Reichstag überwies den Antrag Brömmer auf Abänderung des Vereinszollgesetzes an eine vierzehngliedrige Kommission und nahm den Antrag Benda u. Gen., betr. Errichtung eines Reichszolltarifamts, an. — Der kommandierende General des ersten Armeekorps, General v. Kleist, ist unter Belassung in seiner Stellung als Chef des Infanterieregiments „Graf Dönhoff“ zur Disposition gestellt. — Die türkische besondere Gesandtschaft ist um 12 1/2 Uhr hier eingetroffen und vom türkischen Botschafter empfangen worden. Sie hat im Kaiserhof Wohnung genommen.

Berlin, 13. Mai. Der Reichstag mußte auch heute wieder wegen Beschlußunfähigkeit seine Sitzung abbrechen. Allerdings

enthielt die heutige Tagesordnung wie auch die der nächstfolgenden Tage nichts, was eine besondere Anziehungskraft auf die Abgeordneten hätte ausüben können. Immerhin, schreibt die „Nat.-Lib. Kor.“, ist diese fortgesetzte Störung infolge von Beschlußunfähigkeit sehr bedauerlich und dem Ansehen des Reichstages nicht weniger als förderlich. Die säumigen Mitglieder können nicht bringend und oft genug ermahnt werden, wenigstens zur dritten Beratung der Invalditätsvorlage auf ihrem Platz zu erscheinen. Wer ein Mandat übernimmt, läßt damit auch Verpflichtungen auf sich. Am Freitag wird die dritte Lesung der Invalditätsvorlage im Reichstag beginnen. Mit der Generaldebatte, die wohl wieder einen erheblichen Umfang annehmen wird, hofft man gleichwohl in zwei Tagen fertig zu werden und um Mitte nächster Woche die vollständige Erledigung des Gesetzes und damit den Schluß des Reichstages herbeiführen zu können. Die Reichspartei des Reichstages hat eine freie Kommission eingesetzt, um für die dritte Beratung der Invalditätsvorlage den Standpunkt der Fraktion zu formulieren. Von denjenigen Mitgliedern der konservativen Partei, welche auf einem der Fassung der Vorlage nach den Beschlüssen zweiter Lesung abgeneigten Standpunkt stehen, wird das Zurückgreifen auf die Einheitsrente und auf die Einfügung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften in den Rahmen des Gesetzes beantragt werden.

Braunschweig, 13. Mai. Heute nacht traf eine amtliche Verständigung ein, daß der Kaiser am 18. Abends ankommt, am 19. wieder abreist. Trotz ausgegebener Extrablätter trafen während der Nacht noch viele Fremde vom Lande ein. Die Stadt ist noch im herrlichsten Schmuck. Eine amtliche Meldung über den Tag der Ankunft des Kaisers hat übrigens bis heute nicht vorgelegen. Die Braunschweiger Festvorkerungen scheinen nur auf Grund von Angaben, welche bezüglich des Zeitpunktes unbestimmt lauteten, getroffen worden zu sein. Besorgte Gerüchte über ein angebliches Unwohlsein des Kaisers werden schon durch die Thatsachen entkräftigt, daß der Kaiser noch heute auf dem Tempelhofer Felde militärischen Übungen beigewohnt bzw. dieselben teilweise persönlich geleitet hat.

Der Kaiser erhielt, wie der „Hamb. Corresp.“ mitteilt, das Telegramm von dem Siege des Reichskommissars Hauptmann Wischmann über Buschiri, während er das 1. Garde-Regiment auf dem Tempelhofer Felde beaufsichtigte, und sprach sich höchst erfreut darüber aus. Der Kaiser erinnerte sich sofort, daß Wischmann diesem Regimente angehöre, und meinte, es sei ein hübscher Zufall, daß er gerade in diesem Augenblicke die Siegesbotschaft erhalte. Zu den Offizieren gewendet, sagte der Kaiser, das Regiment könne stolz darauf sein, daß es einen so braven Kameraden habe. Der Kaiser

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.  
(Fortsetzung.)  
42. Kapitel.

Für Sir Ralph Lynwood war der Umstand, daß der Familienschmuck aus dem Zimmer seiner Frau verschwunden war, der sicherste Beweis dafür, daß ihre Flucht vorher bedacht und mit Lionel Egerton vereinbart gewesen war. In dem Schmerz und der Demütigung, welche diese Entdeckung für ihn mit sich brachte, war alles Uebrige vergessen und er sagte Nichts von der Veranlassung, warum er und der Doktor so lange wartend aufgeblichen waren.

Nicht so Doktor Seaport, dem gar sehr um die Aufklärung des Geheimnisses zu thun war; er hielt es vielmehr für seine Pflicht, Otto von der schwerwiegenden Entdeckung, die er bezüglich der Ursache von der Erkrankung des Baronets gemacht hatte, in Kenntnis zu setzen.

Der junge Offizier war anscheinend von dieser Eröffnung völlig überwältigt so daß er eine Zeit lang kein Wort hervorzubringen vermochte. Endlich sagte er: „Und Sie glauben, daß das Gift meinem Onkel in der Limonade verabreicht wurde?“

„Ja, es ist hierfür alle Wahrscheinlichkeit vorhanden.“

„Dito zögerte, scheinbar überlegend, noch einige Augenblicke; dann wandte er sich an Sir Ralph: „Erinnerst Du Dich eines Morgens vor nicht langer Zeit, als Du durch das Fenster Deines Studierzimmers sahst, wie Adrienne Etwas in Deine Limonade that?“

Sir Ralph machte eine leicht zustimmende Bewegung; er erinnerte sich nur zu wohl an diesen Umstand und derselbe schien jetzt eine tödliche Bedeutsamkeit für ihn zu haben.“

„Neben mir nicht weiter davon,“ sagte er in sehr mattem Tone. „Ich bin er-

müdet, erschöpft, fast unfähig, zu denken, geschweige denn, zu reden. Ich muß eine Zeit lang Ruhe haben.“

Mit dieser Absicht stimmte Doktor Seaport vollkommen überein, denn der Baronet sah wirklich nicht danach aus, als ob er zu der geringsten Anstrengung fähig wäre. Seine Züge waren eingefunken und verfallen und tiefe, bläuliche Ringe lagen um seine Augen. Der Arzt wollte ihm einen beruhigenden Trank verordnen, aber Sir Ralph weigerte sich, denselben zu nehmen.

„Ich brauche Ruhe, — nur Ruhe,“ sagte er und so ließen sie ihn allein mit den tausendfachen Qualen, die er um seine junge Gattin litt, an die er eine Welt voll Liebe verschwendet hatte, — eine Liebe, die ihm auf so schlimme Art vergolten worden war.

Sehr zeitig am nächsten Morgen kam Doktor Seaport wieder nach Lynwood-Hall, denn er war im höchsten Grade beunruhigt wegen Sir Ralph's Befinden, und seine Angst verminderte sich nicht, als er ihn sah. Der Baronet war die ganze Nacht nicht im Bette gewesen; hohläugig saß er in seinem Lehnstuhl, ein trauriger Gegenatz zu seinem früheren Ich.

Otto war bei ihm, als der Doktor eintrat.

„Mein lieber Sir Ralph, ich beschwöre Sie, ein beruhigendes Mittel zu nehmen und zu Bette zu gehen!“ rief der Doktor aus. „Sie bedürfen dringend der größten Ruhe!“

„Aber es ist mir ganz unmöglich, sie zu finden,“ antwortete Sir Ralph in ergreifend traurigem Tone. „Ich muß dieses Geheimnis wegen des Giftes zuerst aufklären. Otto hat mir eben gesagt, daß nicht nur um feinetwillen, sondern auch wegen der ganzen Dienerschaft wir trachten müßten, der Sache auf den Grund zu kommen, und darin stimme ich mit ihm überein. Aber,“ fügte er hinzu, sich mit der Hand über die Stirn fahrend, „ich bin nicht in der Verfassung, irgend Etwas selbst zu thun, und ich muß diese Aufgabe daher Ihnen übertragen.“

Dr. Seaport verneigte sich ernst zustimmend und zog sich mit Otto in ein anderes Zimmer zurück, um die Sache mit ihm zu besprechen.

„Ich für meinen Teil zweifle nicht im entferntesten daran, daß Lady Lynwood

Hock.  
mandie,  
Sovre ab-  
onntag,  
w-York an.  
Georgii,  
tagent.  
ekannte  
er  
iche  
r wieder  
nde  
nd reelle  
s, Calw;  
iebenzell;  
echingen;  
Bäder,  
einach;  
euweiler,  
oulach;  
t, Wild-  
berg.  
te!!  
nd Farben,  
50 S an,  
rabgesetzten  
erlen.  
gesucht.  
ndet sofort  
eeger.  
e ich meine  
et.  
blichst ein.  
ag.  
Haltbarkeit  
Preßhefen-  
unterhält  
gend:  
9.  
Gegen den  
vor. Durch-  
schnitts-  
preis.  
mehr wenig  
12  
12  
ale.

sandte sofort an Hauptmann Wismann ein Glückwunschtelegramm und soll ihm auch den Roten Adlerorden 3. Klasse verliehen haben.

Hamburg, 11. Mai. Mit dem Dampfer "Schwan" kam heute mittag die aus vier Mann und einem Dolmetscher bestehende Gesandtschaft des Sultans der Mandara-Neger an den Kaiser hier an, welche unter Führung des Afrikareisenden Ehlers sich zur Vorstellung nach Berlin begeben wird. Ihr Erscheinen in dem seltsamen Kostüm ihres Landes erregte allgemeines Aufsehen. Noch mehr erstaunten aber die Naturföhne über die hohen Häuser, die Einrichtung der Hotelzimmer zc. Die Gesandtschaft tritt morgen abend die Reise nach Berlin an. Die Mandara-Neger sind ein Gebirgsvolk und leben am Kilima-Ndscharo, den Ehlers, ein geborener Hamburger, erklommen hat. Der Sultan hat seinen Gesandten Geschenke an den Kaiser mitgegeben, darunter einen Elefantenzahn im Gewicht von 118 Pfund. Ferner führen sie eine reiche ethnologische Sammlung, Waffen, ostafrikanische Produkte zc. mit sich.

Die Arbeiterbewegung im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier. Mit der am Montag erfolgten Arbeitseinstellung auf sämtlichen Zechen des Essener Bezirks ist der Kreis der Lohnbewegung geschlossen; denn es liegen jetzt alle oder fast alle Gruben des Oberbergamtsbezirks Dortmund still. Der Ausstand wird allem Anschein nach so lange fortgesetzt werden, als die Ausständigen Mittel zum Unterhalte besitzten oder erlangen, es sei denn, was heute noch ganz unbestimmt ist, daß die Kohlennot oder andere Beweggründe die Zechen veranlassen, von der Forderung der vorherigen Wiederaufnahme der Arbeit abzustehen. Von Unruhen aus dem Streikbezirk ist nichts zu melden. Am Sonntag waren freilich in Dortmund die auferregendsten Gerüchte verbreitet, es seien sowohl in Aplerbeck auf Zeche Margaretha als auch in anderen Bezirken große Ausschreitungen vorgekommen. Es war daran jedoch nichts Wahres; fast scheint es, als versuche man das Publikum mit Gewalt aufzuregen. In Dortmund war in der Nacht zum Sonntag auf einem seit Jahren nicht benutzten Zechenschornsteine eine rote Fahne aufgezogen worden, die herunterzuholen große Mühe kostete. — Die Folgen des Streiks machen sich immer mehr bemerkbar. In Halle hat der dortige Stationsvorsteher bekanntgegeben, daß vom 15. ds. Mts. ab wegen Kohlenmangel 24 Züge, größtenteils Lokalzüge, eingestellt werden. In industriellen Kreisen Saarbrückens ist man nicht ohne Besorgnis, daß die dortige Eisenindustrie, welche viel lothringischer und luxemburger Roheisen verarbeitet, dadurch von dem Bergarbeiter-Streik an der Ruhr berührt werden könnte, daß die Hochöfen im Minettebezirk wegen Kohlmangels ausgeblasen werden müssen. Für zahlreiche Arbeiter könnten daraus schwere Nachteile hervorgehen und würden namentlich auch die Arbeiter des Neunkircher Werkes, welches mehr Roheisen verarbeitet, als produziert, davon betroffen werden. Freiherr v. Stumm hat deshalb von Berlin aus seine Verwaltung telegraphisch angewiesen, für den Fall des Ausbleibens des Luxemburger Roheisens sofort fremdes, französisches oder englisches Roheisen zu jedem Preise zu kaufen und alles aufzubieten, damit nicht ein einziger Neunkircher Arbeiter auch nur eine einzige Schicht zu feiern braucht. Inzwischen ist am Sonntag abend eine Abordnung von Arbeitern aus Dortmund nach Berlin abgereist, um dort dem Kaiser ihre Wünsche und Beschwerden vorzutragen, nachdem ihnen eine Audienz von Seiten des Staatsoberhauptes zugesagt worden ist. Die Arbeiter können also auf eine gründliche und unparteiische Prüfung ihrer Forderungen rechnen, denen auch schon bisher die Regierungsbehörden des Bezirks eine eingehende Prüfung gewidmet haben.

Essen, 14. Mai. (Dep. d. Frkf. Z.) Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ berichtet: Bis heute vormittag ist die Ruhe und Ordnung nirgendwo gestört worden. In den Dortmunder und Essener Revieren macht sich bereits die Zahl der Zechen, auf denen die Belegschaften unter dem Eindruck der von einzelnen Zechenverwaltungen sofort angeordneten Lohnerhöhung entweder ganz oder teilweise die Arbeit wieder aufgenommen haben. Im Mülheimer Revier wird fast ausnahmslos ge-

für diesen Mordversuch verantwortlich ist," sagte Otto, „die gegen sie vorliegenden Beweise sind fast unwiderlegbar. Glauben Sie nicht, daß wir ihr Zimmer durchsuchen sollten?"

Der Doktor zögerte anfänglich, willigte aber dann in den Vorschlag, und Beide begaben sich hierauf in die Gemächer, die so sorgfältig und geschmackvoll für Sir Ralph's junge Gemahlin hergerichtet worden waren und die schon jetzt, obwohl ihre junge Herrin erst so kurze Zeit abwesend war, ein verödetes und vernachlässigtes Aussehen hatten.

Abrienne hatte nicht die Gewohnheit, ihre Schränke versperrt zu halten, und in den eleganten Kästchen und Kassetten, deren es genug in dem Zimmer gab steckten überall kleine, feingearbeitete Schlüssel. Doktor Seaport untersuchte zuerst diese Kassetten. Sie enthielten meist kleine Schmuckgegenstände, Flakons mit wohlriechenden Essenzen und Briefe von ehemaligen Schulfreundinnen. In einem Kästchen fand Doktor Seaport ein kleines, dunkelblaues Fläschchen und ein Papierpäckchen, das ein weißes Pulver enthielt. Dieser beiden Gegenstände ansichtig werdend, drückte sich in dem gutmütigen Gesicht des Arztes Widerwillen, ja, Abscheu aus.

„Das sind hinlängliche Beweise für Lady Lynwood's Schuld," sagte er. „Barmherziger Himmel, wie ist es möglich, daß eine so schöne Hülle eine so schwarze Seele bergen kann?"

Otto lächelte voll Hohn. „Ich hätte gedacht, daß die Erfahrungen in Ihrem Beruf Sie auf solche Vorkommnisse vorbereiten sollten," bemerkte er.

„Ich fürchte mich wirklich davor, es Sir Ralph zu sagen", fuhr Dr. Seaport fort, „und dennoch kann ihm die Ungewißheit vielleicht mehr schaden, als die volle Gewißheit."

„Meiner Meinung nach sollte er, da kein Zweifel mehr möglich ist, unverweilt von der Wahrheit verständigt werden."

Sir Ralph nahm die Mitteilung sehr ruhig entgegen, so ruhig, daß sowohl der Doktor, als Otto erstaunt waren. Er sagte kein Wort, sondern lehnte sich in seinen Stuhl zurück und starrte verwirrt, wie geistesabwesend zu Boden. Blöcklich

arbeitet. Ueberall wird ein wohlthätiger Einfluß von der heutigen Audienz der Abordnung der Bergarbeiter beim Kaiser erhofft.

Berlin, 14. Mai. (Dep. d. Frkf. Z.) Der Kaiser erklärte der Deputation, daß die Bewegung mit einer Gesegwidrigkeit, einem Kontraktbruch begonnen, versprach aber zugleich mit der Aufforderung, auf geseglichen Bahnen zu verbleiben, das Anliegen untersuchen zu wollen.

### Tages-Neuigkeiten.

Calw, 14. Mai. Die hier noch in gutem Andenken stehende, im Winter 1887 anwesende Theatergesellschaft (Direktor C. Schorer) wird in nächster Woche wieder hier eintreffen. Derselben ist die Turnhalle zu ihren Aufführungen zugesagt worden und wird die erste voraussichtlich am Sonntag, den 26. ds. stattfinden.

[Amtliches.] Am 10. Mai wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Rommelshausen, Bez. Cannstatt, dem Schullehrer Reichert in Unterhaugstett, Bez. Calw, übertragen.

[Amtliches.] Infolge der an den Seminaren zu Nagold, Eßlingen und Nürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind nachstehende Kandidaten zur Vernehmung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Ketter, August, von Geßlingen, Theurer, Wilhelm, von Geßlingen, Jelin, Heinrich, von Stammheim, Oa. Calw.

Altulach, den 14. Mai. Gestern feierte Herr Schullehrer Gärtner hier das Jubiläum seines 25jährigen Wirkens hier. Trogdem der Jubilar, in seiner bescheidenen Weise jede größere Veranstaltung vermieden wissen wollte, ließ die hiesige Gemeinde es sich nicht nehmen, diesen Tag feierlich zu begehen. Nachmittags 2 Uhr versammelten sich die bürgerlichen Kollegien mit der übrigen Einwohnerschaft sowie den weiter zur Teilnahme erschienenen Kollegen und sonstigen Freunde, namentlich vom Kirchspiel, vor dem in sehr gelungener Weise dekorierten Schul- und Rathhaus; Schulheiß Rupp's begrüßte den Jubilar vor der Versammlung und übergab nach warmen und anerkennenden Worten die von der Gemeinde für ihn bestimmte Jubiläumsgabe bestehend in einem Sofa. Dr. Schullehrer Gärtner dankte in gerührten Worten für das ihm zugebachtete Geschenk sowie für die ihm veranstaltete Feier. Nachher ließen sich die Anwesenden in dem zu diesem Zwecke eingerichteten Garten des hiesigen Kronenwirts nieder, wo bei gutem Stoff, Rede und Gesang in heiterer Abwechslung der Nachmittag sich zu einer schönen Feier gestaltete.

Nagold, 11. Mai. Unter den Gewittern, der letzten Tage war das gestrige das schwerste. Zwar verlief es auch ohne Hagel, ergoß aber solche Wassermassen über unser Thal und dessen Umgebung, daß in allen Gräben Bäche rauschten, die Niederungen in einen See verwandelt und die Straßen der Vorstadt so sehr mit Wasser überflutet wurden, daß dasselbe sogar in die Häuser und Läden eindrang und die Feuerwehr alarmiert werden mußte, um größeren Schaden durch rechtzeitige Rettung der bedrohten Gegenstände zu verhüten. Zwischen Nözingen und Bollmaringen fiel ein Wolkenbruch, der die Felder furchtbar verheerte, 1—2 Fuß tiefe Furchen riß, die gesteckten Kartoffeln aus den Aedern schwenkte u. dergl. So sehr auch die feuchtwarme Witterung die Vegetation befördert und den Mai zum Wohlmonat gefaltet, so sind die vielen schweren Gewitter mit den heftigen Regengüssen doch auch ein Uebel. Man lebt beständig in Sorge vor einem Hagel oder Wolkenbruch, der die Pracht und Herrlichkeit der Frühlingsnatur wie sie in Feld, Wiese und Wald ausgebreitet ist, mit einem Schläge vernichten könnte. — In hiesiger Stadt beschäftigt man sich gegenwärtig mit Einrichtung einer Wasserleitung. Unter der Bürgerschaft sind die Ansichten geteilt; dagegen haben die bürgerlichen Kollegien die Mittel zur Anfertigung von Plänen und Kostenvoranschlägen verwilligt.

Waiblingen, 10. Mai. Ein heftiges Gewitter mit starkem Regen entlud sich heute abend 5 Uhr über unserer Stadt und dauerte beinahe bis

bemerkte Dr. Seaport, der ihn scharf beobachtete, ein eigentümlich krampfhaftes Zucken um seinen Mund. Erschreckt sprang er auf und rief in angstvollem Tone:

„Hauptmann Lynwood, lassen Sie schleunigst Sensumschläge und ein heißes Fußbad mit Sensabsud bereiten! Ihr Onkel ist von einem Schlaganfall bedroht!"

Otto eilte aus dem Zimmer und kehrte bald darauf mit der Haushälterin zurück, welche die von dem Doktor verlangten Mittel brachte. Der Sensumschlag wurde dem Baronet unverweilt auf den Nacken gelegt und seine Füße in das heiße Bad gesteckt. Aber diese Vorsichtsmaßregeln erwiesen sich als wirkungslos und eine Viertelstunde später lief die Schreckenskunde durchs ganze Haus, daß Sir Ralph von einem Schlaganfall getroffen worden war.

Er wurde in sein Schlafzimmer getragen und zu Bette gelegt und den ganzen Tag lag er in einem Zustand dumpfer Bewußtlosigkeit, unfähig zu sprechen, noch sich zu regen, während die Dienerschaft mit verflörten Mienen über das Unglück, das ihren Herrn befallen hatte, lautlos umherging und sich fragte, was die irrende Gattin wohl sagen würde, wenn sie wüßte, welche Folgen ihre Flucht für ihren Gatten gehabt hatte. Schlimme Nachrichten werden rasch bekannt und so hatte es sich bald herumgesprochen, daß Lady Lynwood und Lionel Egerton zusammen verschwunden waren.

Otto wachte eben so unruhig an Sir Ralph's Krankenbett, wie die Uebrigen, aber seine Unruhe hatte einen ganz verschiedenen Grund.

„Wenn er jetzt stürbe, wäre ich gerettet, denn er hat kein Testament gemacht," sagte er sich selbst und dann wandte er sich an den Doktor Seaport und fragte ihn mit kummervoller Miene: „Was halten Sie von dem Zustand meines armen Onkels?"

„Derselbe ist ohne Zweifel sehr bedenklich, aber eine augenblickliche Lebensgefahr ist nicht vorhanden. Der erste Schlaganfall ist, wenn er auf solche Weise auftritt, selten tödlich; aber die Gefahr liegt in einer Wiederholung, die zu befürchten ist," war seine Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ein Riesenglobus auf der Pariser Weltausstellung. Das "Genie civil" bringt nähere Angaben über einen Riesenglobus auf der Pariser Ausstellung. Dieser Globus hat den bisher unerhörten Umfang von 40 Meter und einen Durchmesser von 12,73 Meter, so daß ein Kilometer auf demselben eine Länge von einem Millimeter einnimmt und Berlin als ein Punkt von etwa einem Centimeter Durchmesser erscheint. Das Gerüst des Globus besteht aus Eisenstangen, über welche man 585 Papptafeln gespannt hat, welche vorher von Malern nach Vorlage mit dem Bilde des jeweiligen Teiles der Erdoberfläche bemalt waren. Der Globus ist drehbar. Er steht in einem eigenen Gebäude mit Gallerie, von welchem aus man sich jeden Teil genau ansehen kann.

Schutz der Samen gegen Mäuse und Vögel. Es ist eine recht unangenehme Empfindung, wenn man sehen muß, wie Scharen von Sperlingen und Tauben auf den Saatfeldern schwelgen, oder wenn man findet, daß Mäuse ganze Aussaaten verpeisen. Früher wandte man alle möglichen Schutzmittel an, um sich vor solchen Schäden zu bewahren: Fallen in allen Formen, Phosphorpillen, Strychninweizen, kleine Orfinibomben, Flachsstäben, Vogelscheuchen in den schrecklichsten Gestalten, aber die Samen wurden doch immer wieder verpeist. Und doch giebt es ein unschädliches und ganz sicher wirkendes Schutzmittel. Alle Samen, welche den Appetit von Mäusen und Vögeln erregen, werden angefeuchtet und mit so viel pulverförmigem Meinig gemischt, daß alle Samen überzogen sind, und so ausgesät, und kein Vogel, keine Maus wird sich um sie kümmern. Die Keimkraft wird dadurch nicht im Geringsten beeinflusst. (Prakt. Obstbaumzüchter.)

Hundezucht in der Mandschurei. Der englische Zollinspektor in Newschwang sagt in seinem letzten Bericht, daß die Züchtung von Hunden und Ziegen, deren Häute sich durch wundervolle lange Behaarung auszeichnen, die Haupteinnahmequelle der dortigen ländlichen Bevölkerung ist, und daß mancher arme Ackerbauer mehrere hundert jährlich großzieht. Vor zwei Jahren wurden aus der Mandschurei und den angrenzenden Gebieten der Mongolei für 1,200,000 M. Häute ausgeführt, im vergangenen Jahr aber nur für 800,000 M., weil die Nachfrage in Amerika bedeutend nachgelassen hatte.

Die ewig sich verzügende Natur! Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachsten und oft schwere Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper abgesetzten, überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführung zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nicht nur für diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angeraten werden, dem kostbaren, roten Lebenssaft die volle Reinheit und Stärkung durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorsichtig zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche unsere hervorragendsten medizinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfehlen, aufs Beste angeraten werden und findet man dieselben in den Apotheken à Schachtel 1 Mark. Man sei vorsichtig, keine wertlose Nachahmung zu erhalten.

8 Uhr fort. Der Blitz schlug um 6 1/2 Uhr in das Haus eines Gerbers mitten in der Stadt, ohne jedoch zu zünden. Der Blitzstrahl fuhr durch das Dach, von da durch eine Bühnenkammer in die Küche und dann durch den Dahn auf die Straße. Eine Tochter des Hauses, die gerade in der Küche mit der Zubereitung des Nachtessens beschäftigt war, kam mit dem Schrecken davon. An den Spuren, welche der Blitz hinterließ, konnte man deutlich den Weg sehen, den er genommen.

Alpirsbach, 11. Mai. Gestern Nachm. 1 Uhr schlug der Blitz in dem hochgelegenen hiesigen Filial Reuthin in das Wohnhaus des Schultheißen Schmider, ohne zu zünden, mehrfache Beschädigungen anrichtend. Die Frau Schultheiß wurde in der Stube vom Blitze im Gesicht und an der linken Körperseite, glücklicherweise ohne besondere Gefahr für ihr Leben verletzt. Im Stall wurde mitten unter dem sonst unberührten Vieh ein Kind erschlagen.

Ulm, 13. Mai. Ein hiesiger Kaufmannslehrling, welcher verdächtig war, seinem Prinzipal Mitte vergangener Woche den Betrag von 15 M. unterschlagen zu haben, entfernte sich, nachdem ihm hierüber Vorhalt gemacht worden war, aus dem Geschäft und schoß sich in der Nähe des Albeder Forts mit einem Revolver eine Kugel in die Brust. Letztere drang in die Lunge und befindet sich noch jetzt in derselben. Der junge Mann wollte noch den Weg in sein elterliches Haus zurücklegen, brach jedoch auf der Straße zusammen, ehe er solche erreichte. — Einem Postsekretär wurde gestern nachmittag aus seiner zu ebener Erde befindlichen Wohnung, in welche der Dieb durch das offene Küchenfenster gelangte, die Summe von 102 M. gestohlen, so lange der betreffende Beamte einen Spaziergang mit seiner Familie machte. — Ein elegant gekleideter Mann machte gestern nachmittag bei einem hiesigen Schuhmacher und einer hiesigen Schuhwarenhandlung Einbruchsversuche, wurde aber durch hinzukommende Hausbewohner vertrieben.

Chingen, 12. Mai. Heute feierte im neuen Restaurationsaal zu Allmendingen der württembergische Volapük-Verein das Fest seines 10jährigen Bestehens. Mit der Absingung einer Volapük-Hymne wurde die Versammlung eröffnet und Mundarzt Kniele von Allmendingen begrüßte als Vorstand des Vereins die Erschienenen. Im Verlauf der Versammlung sprach Dr. Wriß aus München „über Volapük in seiner Bedeutung für Wissenschaft und internationalen Verkehr.“ Oberpräzeptor Heingeler aus Stuttgart über „Volapük und Schule“. Der Vortrag des Rektors Dr. Müller aus Calw verbreitete sich über „die Leistungsfähigkeit des Volapük“. Dem anwesenden Erfinder der Weltsprache, Pfarrer Schleyer, wurde durch Festdamen ein Lorbeerkranz mit einer poetischen Ansprache in Volapük überreicht. Das Spiel einer Ulmer Militärkapelle und der Gesang des Allmendinger Liederkranzes füllten die Pausen.

— In Mägerkingen schlug am 10. d. M. während eines Gewitters der Blitz in ein Bauernhaus und betäubte zwei Kinder, die im Zimmer waren, ohne sie sonst zu beschädigen. — Das Schöffengericht Waldsee verurteilte einen Sandhändler von Altheim, O.A. Niedlingen wegen Tierquälerei zu 3 Wochen Haft. Nach einem fünfständigen Marsch bei schlechten Wegen war dessen 20jähriges Pferd nicht mehr weitergekommen und der rohe Fuhrmann hatte mehrere Stunden unbarmherzig auf das abgeschundene Tier eingehauen, so daß es mehrmals zusammenbrach und schließlich auf dem Wege verendete.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Brennholz-Verkäufe



Am Montag, den 20. d. M., aus Distrikt Scheerwäble: 2 Nm. buchene Prügel, 36 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 90 buchene Wellen und 870 Nadelholzwellen. Zusammenkunft vormittags 1/9 Uhr beim Pflastersteinbruch im Häfnerweg. Am Dienstag, den 21. d. M., aus Walkmühleberg und Spitalberg: 8 Nm. eichene Scheiter, 23 Nm. dto. Prügel, 31 Nm. Nadelholz, Scheiter und Prügel, 10 buchene Wellen, 110 eichene und 2920 Nadelholzwellen und 6 Flächenlose Schlagraum. Zusammenkunft vormittags 1/9 Uhr beim Steinbruch über der Walkmühle. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Anzeige.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an mein eigenes Haus in der Badgasse bezogen habe. Verkaufslokal vorerst 1 Treppe hoch. Emilie Zahn.

Calw. Der

Schwarzwaldoerein

hält am Sonntag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zum Waldhorn (1 Treppe hoch) eine Generalversammlung, zu der die Mitglieder und diejenigen, die es werden wollen, hiemit freundlichst eingeladen werden. Auf der L. D. steht: 1) die Annahme der Satzungen für den Bezirksverein, 2) die Neuwahl des Ausschusses, 3) ein beabsichtigter Besuch des Stuttgarter Vereins. Der Vorstand.

Lehrergesangverein.

Samstag, den 25. Mai, nachmittags 2 Uhr, bei Thudium, Calw. Angegeschlossen Filialverein. Weber I. 76, II. 50. Dölker 32 Pag. 122. Vollzähliges Erscheinen notwendig. Start.

Das Allerneueste in Herren- und Knaben-Strohütten

ist eingetroffen bei J. Fr. Oesterlen.

Holzaufnahmeregister

sind vorrätig in der Druckerei des Blattes.

Im Saale z. Waldhorn. Freitag, den 17. Mai cr.:

Konzert,

gegeben von Frau Klif. Selena-Beheens, Konzertfängerin, Herrn Albert Selena, Opersänger am Stadttheater in Freiburg i. B. und Herrn Carl Czerny, Kapellmeister vom kgl. Opernhause zu Budapest, Pianist. Anfang präzis 8 Uhr. Einzelbillet M. 1. — Familienbillet für 3 Personen M. 2. 40.

Senjen,

beste Ware, unter Garantie, Sichel, beste Mailänder Wehsteine, amerik. Dunggabeln, mit und ohne Stiel, empfehle billigt und mache besonders auf eine große Partie Senjen und Dunggabeln, die ich unter Preis ausverkaufe, aufmerksam. Eugen Dreiss.

Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Zu den nötigen Verbesserungen an meinen Gebäuden Nr. 369 und 370

werden nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg vergeben:

- 1) Maurer- u. Steinhauerarbeit, 2) Zimmerarbeit, 3) Gypferarbeit, 4) Schreinerarbeit, 5) Glaserarbeit, 6) Schlosserarbeit, 7) Schmiedarbeit, 8) Flaschnerarbeit, 9) Anstricharbeit.

Voranschlag und Bedingungen liegen bei Hrn. Werkmeister Kleinbus zur Einsicht auf.

Offerte sind längstens bis Montag, den 20. Mai, morgens 9 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Den 15. Mai 1889.

Wilhelm Balz, Weißgerber.



Stuttgarter Krankenhauslose, Ziehung 28. Nov., Heilbronner Kirchenbaulose, Ziehung 30. Okt., je 1 M., höchster Gewinn je 20,000 M., sind zu haben im Compt. d. Bl.

# Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seither betriebene

## Eisen- und Eisenwarengeschäft

unter dem heutigen Tag an Herrn **Carl Herzog**, Kaufmann, abgetreten habe.

Indem ich deshalb für das mir seither in so reichem Maße erwiesene Vertrauen herzlichst danke, bitte ich, dasselbe nunmehr meinem Herrn Nachfolger in gleicher Weise angedeihen zu lassen und zeichne

hochachtungsvoll  
**Wilhelm Kohler.**

Unter höf. Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir hiemit, mich bei Bedarf an

## Eisen und Eisenwaren

einem verehrl. Publikum von Stadt und Land, insbesondere den Herren Handwerkern, angelegentlichst zu empfehlen und verbinde damit die Bitte, das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, wogegen ich es mir zur ernstlichen Pflicht machen werde, mich durch billigt gestellte Preise und reelle Bedienung dieses Vertrauens wert zu machen und dasselbe zu erhalten.

Hochachtungsvoll

**Carl Herzog.**

Calw.

## Doppelfalzziegel

aus dem größten süddeutschen Falzziegelwerk von **C. Ludowici** in **Jockgrim**, längst aufs Vortheilhafteste bekannt sowohl durch ihr ausgezeichnetes patentirtes Modell, als durch ihre große Dauerhaftigkeit, Billigkeit und Leichtigkeit, empfiehlt in Wagenladungen von 4300, resp. 5300 Stück, Prospekte stets zur Verfügung stehend, der alleinige Vertreter für den Bezirk Calw

**G. Sorlach.**

## Empfehlung.



Von heute an ist bei mir den ganzen Tag über das bekannt gute **Magstadter Bier** im Ausschank, das Glas zu 10 S, dasselbe halte in Flaschen zu 20 S; **Magstadter Doppelbier** in Flaschen à 23 S; die kleine Flasche zu 12 S; feinstes **Siegelberger Flaschenbier** zu 25 S und 13 S die kleine Flasche.

Jedes Quantum liefere auf Wunsch Jedermann ins Haus und bitte ich höf. um geneigten Zuspruch.

Fr. Kopf.

Weilderstadt.

## Simmenthaler Zuchtvieh-Ausstellung.

Das in das Stammregister des Zuchtvereins Leonberg eingetragene, hier und in den Nachbarorten stehende Simmenthalervieh wird am

**Viehmarkt den 20. Mai, vormittags 9 Uhr,**  
auf dem Marktplatz hier  
eingeladen.

Der landwirtschaftl. Ortsverein.  
Vorstand:  
Stadtschultheiß **Beyerle.**

## Norddeutsche Hagel-Versicherungsgesellschaft.

Schon seit dem Jahre 1877 die bei weitem größte aller bestehenden Hagel-Versicherungsgesellschaften.

Geschäftsumfang 1888: 57,499 Policen mit 450,182,473 Mark Versicherungssumme. Die Gesellschaft hat während ihres 20jährigen Bestehens 631,393 Policen mit über **5044 Millionen** Mark Versicherungssumme abgeschlossen und für 80,998 Schäden 38,475,375 Mark Entschädigung geleistet.

Bemerkenswerte Einrichtungen: Entschädigung von 60% ab, bei Verzicht auf die Schäden unter 12% Ermäßigung der Prämie um 20%. Gewährung eines bis 50% steigenden Rabatts für Schadenfreiheit, desgleichen von jährlich 5% bei 5jähriger Versicherung.

Abfägung der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern in den Bezirksversammlungen gewählten Taxatoren. Wohlfeile und bequeme Versicherung der kleinen Ackerwirte durch die **Gemeinde-Versicherungen**. Billige Verwaltung und dadurch niedrige Beiträge. Reserven: **1,652,782** Mark 14 Pf.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie Ueberfendung von Antragsformularen sind bereit: Herr Schullehrer **C. Glück** in **Agenbach**; Hr. Kaufmann **Paul Haag** in **Calw**; Hr. Geometer **Lutz** in **Dedenpfronn**; Hr. Gutspächter **Fr. Schneider** in **Georgenau**; Hr. Schullehrer **Waldmann** in **Ostelsheim**; sowie die

General-Agentur Stuttgart: **Ad. Reclam**, Marienstr. 30I.

## Erklärung.

Wir Unterzeichnete haben vor 14 Tagen gegen den **J. Gumbinger** und **V. Escher** hier ausgesagt, daß wir durch sie aus dem Geschäft getrieben worden seien. Das erkennen wir jetzt als unrichtig und bitten deshalb die Beleidigten um Verzeihung.

Sirjau, den 14. Mai 1889.

**A. Weber.**  
**A. Gottwick.**

## Gelegenheitskauf.

Einige nur wenig gebrauchte, vorzüglich gute **Pianos**, sowie anerkannt gute neue kreuzsaitige Pianinos verkauft zu außergewöhnlich billigen Preisen bei 5jähriger Garantie

**F. J. Ackermann,**  
Pianoforte-Fabrik,  
Stuttgart.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,  
Goldtapeten " 20 " "  
Glantzapeten " 30 " "  
in den schönsten, neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franco.  
Gebr. Ziegler in Minden, Westfalen.

1000e Raucher rühmen den neuen **3-Königstabal** v. Schmutz, Nördlgn. 9 1/2 Pfd. 3 M. 30 S. Nachnahme.

## Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife**.  
Vorrätig: Stück 50 S. bei **J. F. Oesterlen**.

Einen noch neuen **Fahresessel**  
hat zu verkaufen  
**Bernhard Luz.**

Einen steinernen **Brunnentrog**,  
ungefähr 2 Meter lang, verkauft  
**Fr. Haydt z. Engel.**

## Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Lehrling für's Bijouteriefach wird angenommen unter sehr günstigen Bedingungen.  
Nähere Auskunft im Compt. d. Bl.

## Seelig's Sternkaffee, homöopathischer Gesundheitskaffee, Kaffee-Essenz, Kaffee-Ersatz,

sind ihrer Güte und Ausgiebigkeit wegen die vorzüglichsten Kaffee-Sparer. Zu haben in allen besseren Handlungen. — Man achte auf die Sternmarke.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**



Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart**, oder dessen Agenten:

**Ernst Schall a/M., Calw,**  
**Franz F. Decker in Weilderstadt,**  
**Carl Wöhrlé a/M. in Leonberg,**  
**Gottlob Schmidt, Nagold.**

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

## Prima-Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Branerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation vormals **G. Sinner** in **Grünwinkel** (Baden) unterhält stets Lager in frischester Ware

die Niederlage für **Teinach** und **Umgegend**:  
**Carl Seitter.**